



Sangerhausen, 24.08.2020

Informationsvorlage

IV/010/2020

Erarbeiter: Fraktion SPD/DIE GRÜNEN	Erstellt am: 24.08.2020
Einbringer: Fraktion SPD/DIE GRUENEN	Status: öffentlich

Gegenstand:

Informationen zur Kampagne Fairtrade Towns (Fairhandels Städte)

Verweisungen

Gremium	Beratung am:
Stadtrat	17.09.2020

Begründung:

„Der Faire Handel beruht auf Produktions- und Handelsmethoden, die Mensch und Umwelt vor den finanziellen Profit stellen.“

(aus dem Vorwort zur Internationalen Charta des fairen Handels, September 2018)

Im Jahr 2001 haben sich die wichtigsten globalen Netzwerke der Fair-Handels-Bewegung auf folgende gemeinsame **Definition des Fairen Handels** verständigt:

"Der Faire Handel ist eine **Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt**. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit Verbraucher*innen) für die Unterstützung der Produzent*innen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels."

Kampagne Fairtrade Towns (Kampagne der Fairhandels Städte)

Global denken – lokal handeln: in den Kommunen entscheidet sich, ob politische Beschlüsse konkret werden oder Papier bleiben; letztendlich sind auch internationale Abkommen vielfach auf die Umsetzung in den Kommunen angewiesen. Dort werden sie zum Wirken gebracht. Es existieren eine Vielzahl von Netzwerken, man kennt sich. Und Fairtrade Towns, welche gezielt den Fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern wollen, sind das Ergebnis einer weiteren erfolgreichen **Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft**, die sich für den Fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. In Sachsen-Anhalt wurde die Kampagne bislang in drei Städten gestartet: in Magdeburg (Juni 2012), Halle/Saale (Februar 2014) und Wernigerode (Mai 2015); Wittenberg ist in der Vorbereitung.

In Sangerhausen gibt es bereits Überlegungen, Recherchen und Gespräche aus der Zivilgesellschaft heraus, bisher hauptsächlich getragen durch den Verein Nangadef, u.a. auch mit der Verwaltung. Die geforderten Kriterien, die weiter unten dargestellt werden, sind zu einem großen Teil bereits erfüllt. Von daher ist der Schritt „Teilnahme der Stadt Sangerhausen an der Kampagne Fairtrade Towns“ gar nicht so groß.

Warum Fairtrade Town werden

Die Teilnahme an der Fairtrade Town Kampagne ist ein Startschuss für ein faires, nachhaltiges Engagement in Sangerhausen. Der Beschluss zeugt von **Übernahme sozialer Verantwortung und der Positionierung als innovative und weltoffene Gemeinde**. Er hat eine Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger, setzt einen Impuls für das Thema nachhaltige öffentliche Beschaffung und bietet die Mitgliedschaft im Netzwerk bestehender Fairtrade-Towns aus zur Zeit (Stand Juni 2020) 686 Städten und Gemeinden in Deutschland und beinhaltet eine internationale Vernetzung mit über 1400 Fairtrade-Kommunen in über 20 Ländern.

Wie Fairtrade Town werden

Für die Auszeichnung zur Fairtrade-Town muss eine Kommune **nachweislich fünf Kriterien** erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen.

Kriterium 1: Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im Büro des Oberbürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgedient.

Der Ratsbeschluss sollte mindestens folgende Formulierung enthalten:

Die Stadt Sangerhausen beschließt, an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Town anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden.

Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im Büro des Oberbürgermeisters werden Fairtrade Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgedient.

Kriterium 2: Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten zum fairen Handel vor Ort. Sie ist die treibende Kraft hinter dem Engagement, vernetzt die Akteur*innen innerhalb der Kommune und fördert den Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern der Kommune.

Zu den Kernaufgaben der Steuerungsgruppe gehören:

- > die Erfüllung der Kriterien auf dem Weg zur Fairtrade-Town,
- > das Setzen von Schwerpunktthemen für den fairen Handel vor Ort,
- > die Koordination und Organisation von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,

> die Gewährleistung von Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten.

Die Steuerungsgruppe besteht aus Personen aus mindestens drei Bereichen:

- > **Politik:** Städtische Verwaltung/Politik
- > **Wirtschaft:** Einzelhandel, Handel, Gastronomie
- > **Zivilgesellschaft:** Weltläden, Eine-Welt-Initiativen, Schulen, Vereine, kirchliche Einrichtungen

Weitere Akteure können selbstverständlich in der Steuerungsgruppe vertreten sein, z.B. auch aus der lokalen Presse oder dem Standortmarketing. Dies ist nicht nur möglich, sondern auch wünschenswert. Je breiter vernetzt die Steuerungsgruppe ist, desto fruchtbarer kann die Arbeit und das Voranschreiten sein.

Für den Austausch mit dem Team der Fairtrade-Town-Kampagne sollten aus Verwaltung und aus der Steuerungsgruppe je eine Person als Ansprechpartner*innen benannt werden.

Kriterium 3: Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl (für Städte und Gemeinden mit weniger als 30.000 EW; SGH laut Statistischem Landesamt Sachsen-Anhalt zum 31.12.2019: 25.963 EW). Für Sangerhausen wären dies mindestens 6 Geschäfte sowie 3 Gastronomiebetriebe. In allen Märkten der bekannten Einzelhandelsketten ist dies in Sangerhausen bereits der Fall; vor allem bei den klassischen Fairhandels-Produkten Kaffee, Schokolade, Tee. Es geht also nicht darum, Einzelhandels- oder Gastronomiebetriebe zu dezidierten Fairhandels-Betrieben umzubauen.

Kriterium 4: Zivilgesellschaft

Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchen-/Glaubensgemeinden setzen Informations- und Bildungsaktivitäten zu fairem Handel um und bieten Produkte aus fairem Handel an. Die Mindestanforderung für Sangerhausen ist die Durchführung je einer Aktion innerhalb von zwölf Monaten an einer Schule, mit einem Verein und in einer Glaubensgemeinschaft.

Kriterium 5: Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Die Steuerungsgruppe macht Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort.

Als Ergebnis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sollten mindestens vier Artikel innerhalb von zwölf Monaten in den regionalen Medien erscheinen. Hier zählen nicht nur Printmedien, sondern auch Veröffentlichungen von Online-Artikeln oder Beiträge auf der städtischen Homepage.

Ausblick

Die Anforderungen bezüglich Anzahl Geschäfte erfüllt Sangerhausen bereits. Die Mindestanforderung an Gaststätten (3) und Zivilgesellschaft (1 Schule, 1 Verein, 1 Glaubensgemeinschaft) ist machbar. Vom 11.09.2020 bis 25.09.2020 findet die Faire Woche statt, ein Aktionszeitraum, innerhalb dem jedes Jahr durch verschiedene Organisationen auf das Thema aufmerksam gemacht wird. Koordinator ist Transfair e.V., die auch das „Fairtrade“-Siegel vergeben und die Kampagne „Fairtrade Town“ ausgerufen haben. Für den Dienstag, 15.09.2020 ist eine Informationsveranstaltung auf dem Marktplatz geplant; zu dieser wird noch eingeladen, auch um Mitwirkung wird gebeten. Ausgehend von diesem Zeitraum wäre es eine gute Gelegenheit, das Thema in den Fraktionen und Ausschüssen, bei der Klausurtagung des Stadtrates 16./17.10.2020 zu diskutieren und auf der Stadtratssitzung am 12.11.2020 eine erste Lesung oder schon die endgültige Beschlussvorlage zu behandeln. Nach Absprache können Projektverantwortliche vom „Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.“ eingeladen werden.

Die **finanziellen Auswirkungen auf die Verwaltung** müssen bis zum Beschluss ungefähr ermittelt werden. In anderen Gemeinden werden diese jeweils vom betroffenen Fachbereich getragen und sind überschaubar. Wie bei den Kriterien dargestellt, geht es ja nicht darum, das komplette Beschaffungswesen auf einen Schlag umzustellen. Die einzelnen Schritte sind gut umsetzbar und planbar. An den Finanzen sollte der Beschluss also nicht scheitern.

Links:

www.fairtrade-towns.de

www.einewelt-lsa.de

www.fairtrade-deutschland.de

http://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/

<https://www.2030agenda.de/de/publication/agenda-2030-kommunal>

<https://sdg-portal.de>

www.fairtrade-halle.de

<https://www.forum-fairer-handel.de>

http://www.rio-10.de/rioprozess/bilanzpapiere/bilanzpapier_agenda21.PDF

Anlage/n

FAIRTRADE TOWNS_Infomaterial